

keine Vermuthung. Alarich starb auf seinem Zuge nach dem untern Italien. Die Gothen ließen in der Nähe der Stadt Cosentina, die jetzt Cosenza heißt, einen Fluß, Barentinus genannt, durch Gefangene ableiten, legten den königlichen Helden mit großer Pracht und Feierlichkeit, würdig seiner Thaten, in dem Flußbette zur Ruhe, und führten alsdann das Wasser wieder in seinen alten Lauf zurück. Hierauf wurden die Gefangenen, die zu diesem Werke gebraucht waren, erschlagen, damit Niemand den Ort seiner Ruhe verrathen könnte. Und so wie der Fluß das Grab des Siegers deckte, und seinen Leichnam den rächenden Händen derer entzog, die vor seinem Schwerte gezittert hatten, so haben die Begebenheiten der folgenden Zeit seine Entwürfe in ewige Vergessenheit begraben.

Seinen Schwager und Nachfolger im Heerkönigthum der Gothen, Ataulph, den schönen und muthigen Jüngling, scheint die Liebe zur Placidia, der Tochter des großen Theodosius, von der Erobererlaufbahn seines Vorgängers hinweggezogen zu haben, obgleich er zu Narbonne einem Pilger gestand, er habe anfangs auf den Trümmern des römischen Reichs ein großes gothisches errichten wollen, aber seine Gothen noch nicht reif dazu gefunden. Darum habe er vorgezogen, lieber eine Stütze des römischen Reichs zu werden. Wenn er gleich nach seiner Erhöhung Rom noch einmal ausplünderte, wie ein alter Schriftsteller erzählt, so mag das geschehen sein, um Honorius Minister zur Einwilligung in die Vermählung mit ihres Kaisers Stiefschwester zu zwingen, die endlich auch zu Forli oder Imoba, nach Andern erst zu Narbonne stattfand. Als römischer General zog Ataulph dann mit seinen Gothen nach Gallien, wo Narbonne, Toulouse und Bourdeaux in seine Hände fielen. Hierauf ging er über die Pyrenäen, und nahm Barcelona. Ehe er aber die dortigen Vandalen, Sueven und Alanen völlig unterwerfen konnte, wurde er im Jahre vierhundert und fünfzehn von einem verspotteten Gothen ermordet. Erst Wallia verdrängte später die Sueven und Alanen in den Norden und die Vandalen in den Süden und wurde im Jahr fünfhundertneunzehn der eigentliche Stifter des westgothischen Staates in Spanien wie im südlichen Frankreich.

Gaiserich.

Im Anfange des fünften Jahrhunderts war ein Haufe Vandalen, Sueven und Alanen über den Rhein nach Gallien, und von